

EHC Chur wurde «Halbzeit-Meister»

-zs- Der erste Teil des Punktwettbewerbs der 1. Liga liegt bereits wieder hinter uns, und es kann ein erstes Resümee gezogen werden, das aus Bündner Sicht erfreuliche Aspekte aufweist: Der EHC Chur kann den zweiten Teil der Meisterschaft von der Spitze aus in Angriff nehmen, Grüşch hat nach verunglücktem Start den Anschluss zum Mittelfeld hergestellt und der weitgehend neuformierte EHC St. Moritz scheint langsam zu einem Team zu werden, dem man zutrauen darf, dass es sich aus eigener Kraft die weitere Zugehörigkeit zur dritthöchsten Spielklasse sichert.

Beinahe hätte es in der letzten Runde des ersten Durchgangs weitere saftige Ueberraschungen abgesetzt, denn sowohl der Sieg der Churer gegen ein taktisch und kämpferisch überzeugendes St. Moritz als auch der Erfolg von Küsnacht in Bellinzona standen lange Zeit in Frage. Im Tessin kam der Tabellenletzte Bellinzona lediglich durch einen gravierenden Fehler seines Torhüters zwei Minuten vor Schluss um den durchaus möglichen und auch verdienten ersten Punktgewinn. Der Neuling lieferte sein bisher bestes Spiel in der 1. Liga und brachte den Tabellenritten Küsnacht an den Rand seiner vierten Niederlage, die schliesslich der dreifache Torschütze in den Reihen der Zürcher, Ardizzzone, 140 Sekunden vor dem Ende einer kampfbetonten Partie mit insgesamt 38 Strafminuten noch verhinderte.

Eine Sensation lag aber auch in der Partie zwischen Wallisellen und Wetz-

ikon in der Luft, in der Wetzikon lange Zeit kein Konzept gegen die aufsässigen Walliseller fand und sich erst in der zweiten Phase des Mitteldrittelentscheidend durchsetzen konnte.

Grüşch stellte Anschluss zum Mittelfeld her

Auch wenn die Grüşcher bei weitem nicht an ihre Leistung im Spiel gegen Wetzikon anschliessen konnte, so reichte es gegen Illnau/Effretikon doch zu einem problemlosen Vollerfolg, mit dem die Vorderprättigauer den Anschluss an das Mittelfeld der Gruppe 1 hergestellt haben.

Wieder etwas im Kommen zu sein scheint das Grasshoppers-Team, das gegen ein glücklos kämpfendes Ascona zu seinem fünften Vollerfolg gelangte, der allerdings bis zur drittletzten Minute auf schwachen Füßen stand, bis dann Wespi mit seinem zweiten Einschuss für die endgültige Entscheidung sorgte.

Gruppe 2:

Nun hat's auch Uzwil erwischt

Den in die 1. Liga zurückgekehrten EHC Uzwil, der seine Ungeschlagenheit von allen Erstligaklubs der Gruppen 1 und 2 am längsten verteidigen konnte, hat es nun kurz vor Halbzeit bei seinem Gastspiel in Weinfelden doch noch erwischt. Trotz dieser ersten Niederlage der St. Galler bleibt ihre Leaderposition in der Gruppe 2 vorläufig unangetastet, wenn auch Luzern, das mit Zunzgen überraschend viel Mühe hatte, jetzt bis auf zwei Punkte an die Uzwiller herangekommen ist. Weitere zwei Zähler zurück liegt ein punktgleiches Verfolgertrio, bestehend aus Schaffhausen, Weinfelden und Solothurn. Im Abstiegssektor scheint bereits bei Halbzeit die Entscheidung gefallen zu sein: Nach einer weiteren Kanterniederlage gegen Rot-Blau Bern weist Winterthur jetzt schon einen Rückstand von fünf Punkten auf Aarau, Zunzgen und seinen letzten Bezwinger auf und steht somit bereits mit einem Bein in der 2. Liga.



Zu den Höhepunkten der Erstligameisterschaft zählen jeweils die Begegnungen zwischen Chur und Grüşch, in denen Alfred Roffler (links) und der Churer Captain Christian Koch (Mitte) stets zu den herausragenden Spielern der beiden Bündner Erstligavertreter, die sich am nächsten Donnerstag, 14. Dezember, abermals gegenüberstehen werden, gehören. (Bild Spanny)